Bedrohte Tiere

Autor(en): **Graber, Agnes / Baumgartner, Karin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **93 (2000)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987117

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BEDROHTE TIERE

Agnes Graber/Karin Baumgartner, 15, Worblaufen

Seit Millionen von Jahren besiedeln unzählige Tierarten den Planeten Erde. Damals gab es noch abertausende, was heute leider nicht mehr so ist. Die Menschen erkannten, dass Tiere für sie nützlich sind. Früher wurden sie getötet, damit die Menschen überleben konnten. Heute tötet man sie nur noch für nutzlose Sachen, zum Beispiel, um aus dem Fell der Tiger, Leoparden oder Robben Pelzmäntel für reiche Damen zu machen. Der Elefant wird wegen seiner Stosszähne getötet, um geschmacklose Schnitzereien herzustellen, und das Krokodil, um seine Haut zu Handtaschen oder Schuhen zu verarbeiten. Die Tiere werden vielfach auch noch gequält – den Robben zum Beispiel wird manchmal das Fell bei lebendigem Leib abgezogen. Durch solche Handlungen des Menschen sind schon viele Tierarten ausgestorben. Viele von denen, die heute bedroht sind, dürfen weiter gejagt werden; wenn sie unter Artenschutz stehen, werden sie manchmal auch illegal getötet und verkauft. Die Zollbehörden entdecken immer wieder Felle, Stosszähne und andere Sachen von Tieren.

Wenn wir so weitermachen, wird es im neuen Jahrtausend bald keine Tiere in freier Wildbahn mehr geben. Doch zum Glück gibt es Menschen, die versuchen, die Tiere und die Natur, die ebenfalls langsam zu Grunde geht, zu retten.

Was ihr tun könnt:

- Werdet Mitglied in einer Umweltorganisation (z.B. WWF)
- Sammelt Spenden, Unterschriften
- Vermeidet den Kauf von Tierprodukten wie Felle, Pelzmäntel oder Elfenbeinschnitzereien

Beachte auch die Beiträge im Teil «impuls 2000» auf Seite 45f!

VORMITTAG

MÄRZ

MO

DI

ASCHERMITTWOCH

MI

DO

FR

SA

SO

NACHMITTAG